

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Kreditt**  
an allen Verlagen.  
Kontokorrent  
in der Stadt Wildbad, N. L. 136  
monat. 45 R.  
Bei allen wirtsch. Postanstalten  
und Posten in der- u. Reichs-  
anwesenheit monat. N. L. 136,  
sonst monat. 45 R.  
Kassa- und Wechselzahl 30 R.  
Calw Nr. 61.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verhandlungsblatt

des Kgl. Forstämtes Wildbad, Meßben,

Engelshausen u.

entsprechend der Satzung mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 2 Rg.  
Anzeigen 10 Rg. Da Nicht-  
gewisse Garandanten.  
Bekanntmachung 10 Rg. Da  
Postkarte.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Preis.  
Fremden-  
und Hochzeiten.  
Telegraphen-Börse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 105

Donnerstag, den 8. Mai 1913

30. Jahrg.

### Verkehr.

\* Wildbad, 7. Mai. Am kommenden Pfingstsonntag verkehrt auf der Strecke Stuttgart—Calw—Wildbad folgender Sonderzug:

Stuttgart Hbf.	ab 5.03 vorm.	Bahnsteig 3
Calw	an 6.15	"
Hirsau	an 6.25	"
Bad Liebenzell	an 6.33	"
Neuenbürg	an 7.09	"
Wildbad	an 7.36	"

Dieser Sonderzug hält nur an den aufgeführten Stationen und fährt Wagen 2., 3., 4. Klasse; zu seiner Beheizung berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

### Stadtsbuch-Chronik der Stadt Wildbad vom 12. April 1913 bis 6. Mai 1913.

Geburten:

- 18. April. Bechtle, Karl Christian, Siphier hier, 1 T.
- 18. April. Pfau, Karl Gustav, Hauptlehrer in Sprollenhauß, 1 S.
- 19. April. Mößinger, Karl August, Holzhauser in Sprollenhauß, 1 T.
- 20. April. Treiber, Karl Friedrich, Holzhauser in Sprollenhauß, 1 T.
- 21. April. Gall, Christian, Tagelöhner hier, 1 T.
- 23. April. Haag, Jakob, Friedrich, Holzhauser in Nonnenmisch, 1 S.
- 28. April. Günthner, Karl Heinrich, Holzhauser in Nonnenmisch, 1 T.
- 1. Mai. Schumacher, Georg Ludwig, Oberbahnassistent hier, 1 T.
- 2. Mai. Cittel, Wilhelm Friedrich, Holzhauser hier, 1 S.
- 5. Mai. Vollmer, Karl Johann, Fabrikarbeiter hier, 1 S.
- 6. Mai. Günthner, Johann Martin, Schreiner hier, 1 T.
- 15. April. Schmid, Karl Christian, Zimmermann hier und Haag, Anna Emilie hier.
- 15. April. Treiber, Karl Wilhelm, Bäcker in Pforzheim und Baubert, Emilie Wilhelmine hier.
- 16. April. Funk, Gottlieb Wilhelm, Fabrikarbeiter in Calmbach und Orth, Luise, geb. Treiber, Schreiners Witwe hier.
- 18. April. Seig, Christian August, Wirt und Fuhrmann in Christophshof u. Koller, Luise in Christophshof.
- 18. April. Mazentener, Karl Aug., Holzhauser in Sprollenhauß und Günthner, Wilhelmine Karoline in Nonnenmisch.
- 24. April. Vott, Hermann Friedrich, Maurer hier und Mutterer, Rosa Frieda hier.
- 6. Mai. Wurster, Adam, Dienstknecht in Almenhof u. Hauser, Christine Barbara in Richalben.
- 12. April. Kriemann, Eugen Gotthilf, Konditor in Stuttgart und Schall, Frieda Luise hier.
- 26. April. Knülle, Gottlieb Christian, Koch hier u. Wacker, Wilhelmine Karoline hier.
- 3. Mai. Seig, Christian August, Wirt in Christophshof und Koller, Luise, in Christophshof.
- 3. Mai. Schmid, Karl Christian, Zimmermann hier und Haag, Anna Emilie hier.
- 13. April. Gall, Anna Katharine, geb. Plumm, Witwe des Schmieds Georg Friedrich Gall hier, 76 J. a.
- 18. April. Cittel, Ernst Heinrich, Sohn des Oberholzhausers Wilhelm Gottlob Cittel hier, 11 Monate alt.
- 21. April. Loussaint, Friedrike Barbara, geb. Wiß, Ehefrau des Holzhändlers Karl Friedrich Loussaint hier, 70 Jahre alt.
- 25. April. Pfau, Anna Maria, geb. Bäuerle, Ehefrau des Hauptlehrers Karl Gustav Pfau in Sprollenhauß, 24 Jahre alt.
- 25. April. Seyfried, Philippine Christine, geb. Haag, Ehefrau des Fuhrmanns Wilhelm Gottlieb Seyfried, 38 Jahre alt.
- 28. April. Treiber, Johann Friedrich, Schuhmachermeister hier, 71 Jahre alt.

### Gute Gedanken.

Die Freiheit wohnt am Don und Belt,  
Sie trinkt aus unserem Rhein;  
Die Freiheit schläft im Wäldchen  
Und glänzt im Sternenschein.  
Doch muß man um sie werben,  
Wo's immer sei;  
Doch muß man für sie sterben:  
Dann wird man frei.

Wohl ist es schwer zu tragen stumm  
Wenn andre ables von Dir denken,  
Doch schwerer noch die Liebe kränken,  
Und nicht sagen dürfen, warum!

Es ist so schön und tröstlich, sich im Andenken seiner Freunde gesichert zu wissen! Die Liebe, die Reizung, die wir an einem Orte zurücklassen, gibt uns eine stille Gewähr, daß uns auch anderswo ein guter Stern erwartet.

Glück „haben“ heißt vom Zufall bezw. Schicksal in der Erlangung von Dingen begünstigt werden, die zum Glück dienen — oder auch nicht. Das Glück selber ist diejenige Klarheit des Geistes über sein eigenes Wesen, deren er bedarf, um zu wirklicher Beherrschung seiner Fähigkeiten, insbesondere der, sich gesund zu erhalten, und zu entsprechender Zufriedenheit mit seinen Betätigungen zu gelangen.

Das Gewissen ist der Hunger nach dem Glück.  
Der Witz ist ein Wissen, das an sich sehr belanglos sein kann, in Blicklichtbeleuchtung.

### Die Wolke des Schicksals.

Am Himmel eine Wolke  
Sah ich kürzlich zieh'n;  
Düster, unheilbringend  
Sog sie schnell dahin.  
Eine ein'ge Wolke in den Welten!  
Welchem Wesen wird sie gelten?  
Ahnungsvoll, doch auch gefast,  
Folgte ihr mein Blick;  
Und in weitem Bogen  
Rehrt sie zu mir zurück.  
Sie kündet Qual und Weh,  
Und ich bin ganz allein!  
Wie wird's mir nun ergehen?  
„Nun sieh' ich hienieden;  
Denn Freude kenn ich keine,  
Rein Glück ist mir beschieden.  
O furchtbar hartes Los! Und doch —  
Ich weiß, der alte Gott lebt noch!  
Drum unverzagt, fest und gefast,  
Mit heiligem Gottvertrauen,  
Will ich der dunklen Wolke  
In's finst're Antlitz schauen.  
O sei'ge Hoffnung, gold'ner Stern!  
Ist Hilfe noch? Ist sie noch fern?  
Wildbad. N. N.

### Spruch.

Viel Gewitter im Mai —  
Schreit der Bauer: „Juchhei!“

### Reflexe.

Sobald die Nutztiere schlechter fressen, unvollkommen verdauen und sich langsamer entwickeln, braucht nicht immer ein krankhafter Zustand die Ursache sein. Sehr oft ist das andauernde Faltieren mit geschmacklosen Wirtschafts- und Fabrikationsabfällen oder mit anderem vielfach minderwertigem Futter daran schuld. Diesem Uebelstand hilft man leicht durch Beifüttern einer Futterwürze ab, welche aromatische Stoffe und Nährsalze enthält und jedes Futter schmackhaft, betönnlich und vollwertig macht. Durch Verabreichen von M. Brockmanns Zwerg-Marke, dem echten Nährsalz-Futterkalk mit Drogen, ist dies schnell erreichbar; sie erhöht dabei die Fresslust außerordentlich, fördert die Verdauung und beschleunigt die Entwicklung ganz bedeutend.

Eine Beifütterung der weithin eingeführten Zwerg-Marke bewirkt Stärkung des Knochengestüßes, schnellen Fleisch- und Fettansatz, vermehrte Milch- und Eierabgabe und infolgedessen wird eine wesentliche Abklärung von Mast und Zucht bei hohen Erträgen erzielt. Die interessante Broschüre „Aus der Praxis — für die Praxis“, welche die Firma M. Brockmann Chem. Fabrik in b. S. zu Leipzig-Eutritzsch kostenfrei versendet, gibt darüber die überzeugendste Aufklärung.

### Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 7. Mai  
angewandten Fremden:

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

Steif, Frl. C., Oberlehrerin u. Vorsteherin d. Oberklasse  
mit Bed. Hamburg  
von Rufus, Frl. "

### Gasth. zur Eisenbahn.

- Volker, Fr. Dr. H., Arzt München
- Hotel Klumpp.
- Armfield-Marrow, Fr. mit Frau Gem. London
- Hotel gold. Löwen.
- Herrmann, Fr. Fritz, Rittmeister a. D. Königsberg i. P.
- Schulz, Frl. Anna
- Hotel Russischer Hof.
- Wolff, Fr. S. A., Rohseidenhändler Erfeld
- Hotel gold. Stern.
- Ebert, Fr. Heinrich, Privatier mit Frau Gem. Nürnberg
- Gerrhader, Frau Rab.
- Stahl, Fr. Paul Degerloch

### In den Privatwohnungen:

- Uhrmacher Vott.
- Maerz, Fr. Georg, Prokurist mit Frau Gem. Hamburg
- Fr. Daur, Villa Carmen.
- Engly-Manskopf, Fr. S. Frankfurt a. M.
- Diakonissenstation.
- Bäuerle, Rosa, Diakonisse Stuttgart
- Schuder, Frau Sekretär Heilbronn
- Oberlehrer Eppler.
- Eppler, Fr. Albert, Bankbeamter Stuttgart
- Villa Pauline.
- Raup, Fr. Sebastian, l. b. Forstmeister Heided Bayern
- Moritz, Frau Ida Goslar a. Harz
- Villa Rath. Karl Rath.
- Georg, Fr. Johanna Dillenburg Hessen-Nassau
- Pension Koch. Villa Zeppelin.
- Herrmann, Frl. Annemarie Seefeldmünde
- Robert Treiber, Rfm.
- Huber, Frau Louise We., Privatier Stuttgart
- Oberbaddener Wandpflug We.
- Hinlbeiner, Frau Klosterreichenbach
- Günther, Frau "
- Erholungsheim.
- Kircher, Frida Heilbronn

Zahl der Fremden 1139.

### Konzert-Programm

des  
Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 8. Mai,  
abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- |                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| 1. Gruss in die Ferne, Marsch         | Döring   |
| 2. Ouverture „Othello“                | Rossini  |
| 3. Die nächtlichen Wanderer, Walzer   | Lanner   |
| 4. Caro mio ben Aria.                 | Giordani |
| 5. Finsle des 2. Acts aus „Lohengrin“ | Wagner   |
| 6. Vielliechen, Gavotte               | Sänger   |

Abends 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr im Kur-Saal.  
Musikalischer Abend.

Freitag, den 9. Mai, 11—12 Uhr (Trinkhalle).

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Choral: Danket dem Herrn.                       |               |
| 2. Finale des 1. Act's a. „Die Zauberflöte“ Mozart |               |
| 3. Die Grenadiere, Lied                            | Fichtelberger |
| 4. Wein, Weib und Gesang, Walzer                   | Strauss       |
| 5. Die Zauberin, Mazurka                           | Wellmann      |

8 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$  Uhr (Anlagen)

- |                              |         |
|------------------------------|---------|
| 1. Ueberr Rhein, Marsch      | Faust   |
| 2. Ouv. „Pique Dame“         | Suppe   |
| 3. Christl-Walzer            | Jarno   |
| 4. Sarabande aus „Cing Mars“ | Gounod  |
| 5. Waffenruf des Kaisers     | Clarens |
| 6. Eingesendet, Polka        | Strauss |

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- |                             |                                |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. Défilé Militaire, Marsch | Kilser                         |
| 2. Ouverture „Vampyr“       | Marschner                      |
| 3. Erhöhte Pulse, Walzer    | Strauss                        |
| 4. Scene und Arie           | Bergson                        |
|                             | Klarinette-Solo Herr Schröder. |
| 5. Rhapsodie.               | Kämpfert                       |
| 6. Gnomon-Polka             | Strauss                        |

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei.  
— Verantwortlicher Redakteur: J. B. A. Port daselbst.





einen vorgetäuschten Rückzug nach sich und schlug ihn dann in die Flucht, wobei viele tote zurückgelassen wurden. Auf französischer Seite wurden 16 Tote, darunter ein Offizier, und 25 Verwundete gezählt. Der Feind hat sich entmündigt in die Berge des Atlas zurückgezogen.

**Entlobung einer indischen Fürstentochter.** Indira, die Tochter des Viceroy (Fürst) von Baroda, die mit Prinz Jitendra, dem Bruder des Maharadscha von Coosch-Bihar, verlobt war, hat ihrem Bräutigam kurz vor der Hochzeit den Laufpaß gegeben. Die Hochzeit sollte am Montag in Kalkutta stattfinden, und es waren große Vorbereitungen dazu getroffen. Die Braut, die natürlich als eine außerordentlich schöne, junge Dame geschildert wird, reiste Sonntag Abend mit ihrem Vater dem Viceroy nach Europa ab. Ein früheres Verlobnis mit dem Maharadscha von Swalior hat die Prinzessin auf ähnliche Weise plötzlich abgebrochen.

**Rom, 6. Mai.** Die Generalversammlung des Internationalen Instituts für Landwirtschaft wurde hier heute in feierlicher Weise eröffnet. Zum Präsidenten wurde der italienische Deputierte Orlando gewählt.

**London, 6. Mai.** Ein Brand zerstörte heute die kleine, moderne Katharinenkirche in St. James im Südwesten von London. Der Schaden wird auf 10000 Pfund Sterling geschätzt. Obgleich noch keine sicheren Anzeichen dafür vorhanden sind, glaubt man doch, daß es sich um eine Tat von Anhängern des Frauenstimmrechts handelt. Der Pfarrer der Kirche erklärte, er habe am Mittag drei Frauen in der Nähe der Kirche umherstreifen sehen. Kurze Zeit nachdem er die Kirche verlassen gehabt hätte, habe er Rauch bemerkt. Nach einer Darstellung sind die Glocken und die Bänke mit Benzin benetzt worden.

## Württemberg.

### Württembergischer Landtag.

sk. Stuttgart, 6. Mai.

Den größten Teil der Sitzung füllte die Debatte über eine Eingabe der Arbeiterausschüsse der Telegrafensektion um Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Der Finanzausschuss beantragte die Eingabe der Regierung teils zur Ermüdung, teils zur Berücksichtigung zu übergeben. Die Sozialdemokratie beantragte, die ganze Eingabe zur Berücksichtigung zu übergeben. Der Abg. Reichel (S.) vertrat den Antrag mit dem Hinweis, daß die Lohnverhältnisse der Telegraphenarbeiter die Arbeit der Frauen und Kinder dieser Berufsklasse nötig machen, was sehr zu bedauern sei. Der Ministerpräsident bestritt die Notlage der Telegraphenarbeiter. Die Verbesserung von 30 Btg. pro Tag sei auch von der Sozialdemokratie früher als ausreichend anerkannt worden. Eine Lohnaufbesserung sei im Hinblick auf die Konsequenzen und auch mit Rücksicht auf die Industrie abzulehnen. Groß (Soz.) beantragte, die Differenz zwischen Lohn- und Krankengeld solle 14 Tage angesetzt werden. Dem widersprach Fischer (Sp.), der darauf hinwies, daß eine Notlage sich erst bei längerer Dauer einer Krankheit geltend mache, die Differenz müßte daher mindestens 3 Monate gezahlt werden. Auch die Bezahlung der Feiertage erklärte Fischer für gerechtfertigt, ebenso einen früheren Arbeitslohn vor Sonn- und Feiertagen. Der Antrag der Sozialdemokratie wurde in allen Teilen, zum Teil in namentlicher Abstimmung, gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und eines Teils der Volkspartei abgelehnt. Der Antrag Groß-Stuttgart wurde mit 61 zu 72 Stimmen angenommen. Im übrigen kam der Finanzausschussantrag zur Annahme.

Der nächste Titel Postbeförderung auf der Landstraße und Kraftwagenlinien wurde durch die Mitteilung des Präsidenten, daß bereits 19 Redner hierzu gemeldet seien, eingeleitet. Der Finanzausschuss beantragte, die Eingabe des Verbandes württ. Posthalter und fahrenden Postboten betr. die Beiträge der Postverwaltung zur Deckung der Postunternehmern aus der Einstellung ihrer Betriebe oder Verminderung ihrer Postfahrzeugleistungen durch Einführung von Kraftwagenlinien erwachsenden Vermögensschädigungen der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben. v. Liene (S.) und Genossen beantragten, die Eingabe zur Ermüdung zu übergeben. Der Antrag wurde angenommen. Hierauf wurde abgebrochen.

### Der Engere Ausschuss der Württ. Volkspartei und die Wehrvorlage.

Der Engere Ausschuss der fortschrittlichen Württ. Volkspartei, der sich zu einer Besprechung der Wehr- und Deckungsvorlage versammelt hatte, stellte sich nach einem eingehenden Referat des Reichstagsabg. Kiesling, trotz mancher Bedenken, die von einzelnen Seiten geäußert wurden, mit Einmütigkeit hinter die feierliche Haltung der Fraktion. Der Ausschuss billigt die Absicht beim Militärat und bei den neuen Kavallerieregimenten und fordert die Abgeordneten auf, auf weitere Erparnisse und Vereinfachungen im Sinne des Programms energisch hinzuwirken. Hinsichtlich der Deckungsvorlage wurde die Annahme des noch zu verarbeitenden Entwurfs des Wehrbeitrags bekämpft. Die laufenden Kosten sollen durch eine Erbanfallsteuer oder durch eine Vermögenssteuer bei möglicher Schonung der wirtschaftlich Schwachen gedeckt werden.

**Bauwerkmeisterverein.** Zum sechsten Mal während seines dreißigjährigen Bestehens hielt der über 1600 Mitglieder zählende württembergische Bauwerkmeisterverein unter dem Vorsitz von Hofmeister S. A. H. von Wöppingen in Ulm seinen Bauwerkmeister-Tag ab. Begrüßungsworte sprachen namens der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Regierungsrat S. H. A. für die Feststadt Ulm Oberbürgermeister v. Wagner und für die Ulmer Kollegen Stadtrat Werkmeister E. A. H. Der Geschäftsbericht des Vorsitzenden verbreitete sich in besonderer über die Vorbereitungsarbeiten, über das Lehrtagsprogramm, über die neue Institution der Ortsvereine, worüber gegenwärtig patentesches Material gesammelt wird, ferner über das Versicherungsgesetz für Arbeiter. Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab nur geringfügige Veränderungen, als Ort für die Abhaltung des nächsten Bauwerkmeistertages wurde Göttingen gewählt. In besonders ehrender Weise wurde der 12. Jubiläum Erwähnung getan, die vor 25 Jahren das Gremium abgelegt haben, und des Bauwerkmeisters Friedrich A. M. in Göttingen, bei dem diese Zeit 40 Jahre zurückliegt. Der R. Oberinspektor Franz H. A. in Stuttgart wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt. Von den der Beschäftigung unterbreiteten Anträgen sind drei hervorgehoben: Angenommen wurde der Antrag der Sektion Redakteure, wonach der Landesausschuss die Architekten, Baumeister und Bauamter darauf hinweisen soll, daß diese die Bauverordnungen selbst vornehmen, bzw. durch verlässige Baumeister ausführen lassen sollen. Ein anderer Antrag, der ebenfalls Annahme fand, wünscht, daß an der B. Bauvereinsstelle in Stuttgart das Fach Eisenbetonbau, verbunden mit graphisch-analytischer Statistik, so ausgebildet werden soll, daß die Absolventen der Schule auf Grund der erworbenen Kenntnisse in der Lage sind, sich im Eisenbetonbau selbstständig zu betätigen. Schließlich wurde noch ein Antrag auf die Benützung, die den Bauwerkmeistern in den Bezirken dadurch ermöglicht, daß von ungelerten Bauhandwerkern vorgelegte, ungenügende Baupläne die Genehmigung

erhalten. Dem Antrag, der wünscht, daß der Landesvorstand in der Sache persönlich mit der Zentralstelle Fühlung nehmen soll, wurde zugestimmt.

**Stuttgart, 5. Mai.** Im April dieses Jahres sind durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes in Berlin 9 Lehrkräfte ins Ausland berufen worden, darunter Albert Hahn, Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Schwabmühl-Hall als Oberlehrer an die deutsche Oberrealschule in Konstantinopel, Dr. Karl Zimmer, wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule in Göttingen, als Oberlehrer an die deutsche Schule in Schanghai.

**Völkheim, 6. Mai.** Zur Erbauung eines evang. Gemeindehauses mit großem Gemeindefaal, Jünglingsvereinslokal, Unterhaltungsräumen, Speisezimmer und einer öffentlichen Leihhalle mit Volksbibliothek, fand dieser Tage ein Bazar statt, der sich eines überaus lebhaften Besuchs erfreuen dürfte und, da die Gegenstände alle gestiftet waren, einen reichen Baubetrag abwerfen wird.

**Mergentheim, 6. Mai.** Nach kaum zweijährigem Bestehen wurde über das Vermögen der Aktienbrauerei in Taubertshausheim der Konkurs verhängt. Durch den Ankauf sämtlicher dortiger Brauereien und großartige Neubauten, sowie durch den Ankauf minder guter Brauereien war die Brauerei in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Untersuchungsrichter von Mosbach verfügte eine Verhaftung. Der Betrieb der Brauerei wird vorläufig fortgesetzt. Es besteht Aussicht für eine vorgeschlagene Sanierung der Unternehmung die Zustimmung der Gläubiger zu finden.

**Ebingen, 6. Mai.** Seit letzten Freitag früh, zu welchem Zeitpunkt er nach Ablauf der Frühjahrsferien seinen Dienst hätte wieder antreten sollen, wurde Hauptlehrer Beutler von hier vermisst. Am Nachmittag des Himmelfahrtstages war er bei seinen Angehörigen in Balingen auf Besuch gewesen und hatte die Absicht, mit dem 9 Uhr-Zug nach Ebingen heimzufahren. Auf dem Weg zum Bahnhof muß er durch einen unglücklichen Zufall in die durch die vorausgegangenen Gewitterregen angeschwollene Grube geraten sein. Gestern wurde sein Leichnam im Mühlkanal am unteren Ende der Stadt aufgefunden. Beutler war ein tüchtiger, beliebter Lehrer, der auch außerhalb seiner eigentlichen Berufsaufgabe eine vielseitige, rege Tätigkeit entfaltete.

## Nah und Fern.

### Mattenmord.

In Ried am Main hat der 43 Jahre alte Fabrikarbeiter Albert Koch am Tage der Kirchweih in seiner Wohnung seine Frau überfallen, mit einem Hammer schwer verletzt und dann erdrosselt. Die Ermordete war 38 Jahre alt und hatte aus erster Ehe mit dem Arbeiter Witting, der inzwischen gestorben ist, 3 zum Teil schon erwachsene Kinder und aus zweiter Ehe ein 5 Jahre altes Kind. Dieses Kind hatte der Mörder während seiner Tat in der Küche eingeschlossen. Er nahm es nach der Tat mit auf den Rummelplatz.

### Einwurf einer Zirkustruppe.

In Puerto Viejo, in der spanischen Provinz Ciudad Real, stürzte während einer Zirkustruppe die mit 2000 Personen besetzte Tribüne infolge der Überlastung zusammen. Die ausführende Panik war furchtbar, zumal die wilden Tiere des Zirkus durch den Lärm erschreckt wurden und die Erregung durch ihr Geheul vermehrt. Zahlreiche Pferde gingen durch. Als die Feuerwehr auf dem Unfallplatz erschien und die Trümmer beseitigte, konnten zwei Tote und fünfzig Verwundete geborgen werden. Derselbe Tag der letzten sind so schwer verlegt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

### Wirklich keine gute...

In Hohenstaufen versuchte eine Frau Basilewitsch aus Eiserich ihren zukünftigen Schwiegerjohn, Jawiowski, zu erorden. Sie hatte am Vormittag geäußert, daß Jawiowski, falls er ihre Tochter heiratet, das Zimmer nicht mehr lebendig verlassen würde. Am Abend vor der kirchlichen Trauung machte sie ihren Schwiegerjohn vollständig betrunken und versuchte, ihm in der Nacht zum Samstag mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Jawiowski erwachte aber, als er das Messer am Hals verspürte und schlug es der Frau aus der Hand. Immerhin hatte er doch schwere Verletzungen erlitten und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

### Das Auto im Caféhaus.

Geradezu verrückt streiche hat sich in der Nacht zum Sonntag in Berlin ein Automobil gefahren, dessen Chauffeur in der südlichen Friedrichstraße die Steuerung über das Ding verlor. Der Wagen rannte in eine der großen Fensterheben des Konzertcafes 'Zocadero'. In seiner Verwirrung sprang der Chauffeur ab, ohne den Motor abzustellen. Fährlos rannte der Wagen weiter, überrollte den Eingang stehenden Portier, der ärztlichen Beistand in der Anfallstation suchen mußte, drehte sich um sich selbst und zertrümmerte auch die zweite der großen Fensterheben. Ein Herr und eine Dame wurden durch Glassplitter verletzt. Das Auto konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem es sich an einer Säule mitten im Cafe festgefahren hatte.

### Flammentod buddhistischer Mönche.

Einen furchtbaren Selbstmord verübten, wie der 'Rein' aus Tokio meldet, zehn buddhistische Mönche aus einem in der Nähe von Taihoku, der Hauptstadt der Insel Formosa, gelegenen Kloster. Diese Mönche, die an religiösem Wahnsinn litten und schon seit längerer Zeit jeden Verkehr mit der Außenwelt aufgegeben hatten, hielten den Tempel von Sefiancho, der zu ihrer Gemeinschaft gehörte, in Brand. Hierauf sprangen die Fanatiker in die auflodernden Flammen und verbrannten bei lebendigem Leibe.

## Spiel und Sport und Lustfahrten.

### Das Aktionsprogramm der Zeppelinschiffe

Ist vorerst wie folgt festgelegt: Das neue Schiff 'L 317', die zukünftige 'Zachse', begibt sich am Donnerstag von Augsburg nach Baden-Baden. Von dort siedelt der Militärkreuzer 'L 4' nach Göttingen ab. Am 1. Juni wechselt 'L 317' seinen Standort von neuem und begibt sich die Potsdamer Halle. Am gleichen Tag verläßt die 'Hansa' Potsdam und begibt sich nach Hamburg. Die 'Victoria Luise' wird während des Sommers abwesend von Frankfurt a. M. und Baden-Don aus Passagierfahrten unternehmen.

### Ein Wettschwimmen Petersburg-Stockholm.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dort ein Lehrer aus Petersburg mit Namen Remantschenko eingetroffen, der ohne Zweifel einer der ausdauerndsten Schwimmer der Welt ist. Bislang hat er nur im russischen Meer Proben seines Könnens abgelegt. Er durchschwamm dort kürzlich eine Strecke von nicht weniger als 40 Kilometern in der Zeit von 24 Stunden und 10 Minuten! Nun will er mit allen bekannten Schwimmern in Konkurrenz treten und hat sich dazu aufgegeben, mit ihm um die Welt von Petersburg nach Stockholm zu schwimmen! Diese ungeheure Leistung würde die bekannten Taten der Durchquerer des Kanals völlig in den Schatten stellen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Christiania, 6. Mai.** Der Storting bewilligte für den Entbader des Südpols, Roald Amundsen eine jährliche Ehrengehalt von 6000 Kronen, etwa 6700 Mark.

**Kopenhagen, 6. Mai.** Der dänische Polarforscher Knud Rasmussen telegraphierte aus Thorshavn: Die geplante Schifffahrt wurde mit 4 Schiften und 53 Hundeb in Begleitung von 1000 Menschen und zweier Eskimos ausgeführt. Sie ging von Narsham-Gletscher aus zum Danmarksfjord. Bei der Ankunft an der Ostküste waren alle Hunde wohltauglich. Ich beschloß, westwärts durch den verneigten Peary-Kanal nach Bearpland zu gehen. Ich hatte gute Jagd auf Seehunde und Rochenschwänze längs der Küste bis zur Independence-Bay. Dann ging es auf dem Inlandeis über Peary-Land. So früher der Peary-Kanal vermutet wurde, fanden wir ein großes eisfreies und wildreiches Land. Dort blieben wir bei andauerndem Unwetter und Stürmen aber bei guter Jagd etwa einen Monat. Darauf traten wir über das Inlandeis die Rückreise an. Auf einer Strecke von etwa 1000 Kilometern fanden wir andauernd tiefen Schnee und hatten daher ein schweres Vormärtskommen. Dennoch legten wir täglich durchschnittlich 50 Kilometer zurück. Die Expedition zählte vom 6. April bis 15. September. Die ganze Reise wurde ausschließlich mit Eskimoanstellung ohne Konsumproviand durchgeführt.

## Gerichtssaal.

### „Die Tochter des deutschen Kaisers.“

Wien, 6. Mai. Vor den Wiener Geschworenen begann gestern der große Betrugprozess gegen die 25 Jahre alte Halbwaise und Hochaplerin Anna Burm, die unter dem Namen einer Gräfin Sorubheim aus leichtgläubigen Freunden mehr als 100 000 Kronen herausgelockt hatte. Erst als sie in Wien ein Palais im Werte von 300 000 Kronen kaufte, aber die Uebereignungsgebühren nicht bezahlen konnte und als sie für nicht weniger als eine Viertel Million Kronen Möbel für dieses Palais bestellte, erfolgte die erste Anzeige, der denn bald weitere Anzeigen und ihre Verhaftung folgten. Ein österreichischer Landesrat ließ sich betören und bereudete auch seine Mutter, die Bekruderin, die ihm die Ehe versprochen hatte, noch und nach 90 000 Kronen, das ganze Vermögen herauszugeben, in der Hoffnung auf das Erbe der illegitimen Fürstentochter. Denn die Burm hatte mehrfach behauptet, eine solche zu sein, hatte auch des Kaisers angegeben, sie sei eine Tochter des deutschen Kaisers. In einem der vornehmsten Wiener Hotels bewohnte sie eine ganze Nacht von Zimmern und hielt sich einen prachtvollen Fuhrpark. Kein Wunder, daß die Diebstahlsanten sich überließen, der vornehmen Randin alles zu liefern, was sie verlangte. Bei dem heutigen Verhöre brachte die Angeklagte die unglaublichen Sachen hervor, um ihre Intelligenzfähigkeit in Frage zu stellen. Auf die Frage nach ihrer Herkunft sagte sie: „Die Mutter sagte, ich sei ein Kind des deutschen Kaisers“. Als das Gericht über ihre Diebstahlsnähe Auskunft haben wollte, verlangte sie Auskunft der Defensivität. Die Verhandlung soll vier Tage dauern.

### Der Fall Rupp.

Frankfurt, 6. Mai.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. November 1912 brachte der völksparteiliche Stadtverordnete Walter den 'Fall Rupp' als Zeichen eines sozialdemokratischen Terrors zur Sprache und ersuchte um Schutz des Wahlbezirks. Seine Beschuldigungen gingen dahin, daß bei der Firma Hlomas und Stöfel im Osthafengebiet beschäftigte Zimmerer Rupp wegen Belandung liberaler Bestimmung auf Verreiben der freikorpsartigen Zimmerleute habe entlassen werden müssen. Ein Brief der Firma bestätigte diese Angaben. Der Zentralverband der Zimmerer veröffentlichte am 27. November einen Artikel in der 'Volkstimme', der den Sachverhalt anders darstellte und im Anschluß daran die Charakteristika des Rupp betonte. Hieraus erhob Rupp Privatbeschuldigungen gegen den Vorliegenden des Zentralverbandes Albrecht Ege, der den Artikel unterzeichnet hatte. Heute war vor dem Schöffengericht die Verhandlung.

Der Beklagte nahm für sich den Schutz des § 193 in Anspruch und bot den Wahrheitsbeweis für die Rupp kränfenden Behauptungen an. Er will den Zimmerern, die mit Rupp, einem Gegner des Verbandes, nicht zusammenarbeiten wollten, ausdrücklich erklärt haben, sie sollten machen, was sie wollten. Jedemfalls Verstand gegeben; auch würde keine Sperre über die Firma verhängt werden. Der Vertreter Rupp führte demgegenüber aus, daß Hunderte von Arbeitern mit Rupp acht Tage ruhig zusammengearbeitet hätten. Die Gebrüder seien erst von der Organisation ausgezogen. Der Verband habe sogar der Organisation nach Ruppin, wo Rupp jetzt arbeite, Mitteilungen gemacht, so daß der dortige Leiter an den Arbeitgeber mit dem Ersuchen herangetreten sei, Rupp zu entlassen. So werde Rupp ein Tier durch Deutschland geschleppt. Ege bestritt dies, muß aber zugeben, mit dem Berliner Gouletier über Rupp gesprochen zu haben. Es kommt hierauf zum Verhöre von etwa zwei Dutzend Zeugen. Wesentlich ist die Aussage des Partiers Oeb, der den Rupp entlassen hat. Er bekundete, daß die Zimmerer am 25. November zwar in der Nähe der Baustelle erschienen seien, aber nicht gearbeitet, sondern sich mit Ege unterhalten hätten. Auf die Frage, was denn los sei, habe Ege erklärt, daß Rupp gegen den Verband gearbeitet und für den nationalliberalen Dr. Becker agitiert habe. Die Zimmerer hätten dann erklärt, daß sie weiter arbeiten würden, wenn Rupp entlassen würde. So die Arbeit sehr drängte, habe er dem Rupp willfahren müssen. Von den angelichenen moralischen Mängeln Rupp's sei nur nebenbei die Rede gewesen. Verschiedene Zimmerer erklärten als Zeugen, daß sie aus gesellschaftlichen Gründen mit Rupp nicht hätten weiter zusammenarbeiten wollen. Ege habe sie nicht zu ihrem Vorgehen berechtigt, sondern ausdrücklich erklärt, daß die Sache den Verband nichts angehe und daß es keine Streikunterstützung gebe. Der Vertreter Rupp's bemerkt dazu, daß dies die Gewerkschaft oft so sage und macher doch die Streikenden unterstützen.

Das Urteil lautet gegen Ege wegen öffentlicher Beleidigung an; 150 Mark Geldstrafe und Publikationsbefugnis. Die Gründe lauten: Der Verleumdete hat den Schutz des § 193 für den beklagten Teil des Artikels nicht zuzubilligen. Er mochte in Wahrnehmung berechtigter Interessen handeln, wenn er sich gegen den Vorwurf vertheidigte, daß Rupp aus politischen Gründen wegen des Druckes von sozialdemokratischer Seite entlassen worden sei, obwohl es fraglich sei, ob diese Behauptung nicht auch richtig sei. Er hätte aber seine Verteidigung im Artikel in anderer Weise ausführen müssen. Wenn er am Anfang des Artikels verschiedene Punkte verdrängt, so kann ihm dies nicht vorgeworfen werden, in der Fortsetzung des Artikels hat er aber in der Absicht der Beleidigung Ausführungen gemacht, die mit den Worten: „Aber seinen Charakter gibt genügend Aufschluß...“ beginnen. Dies war nicht nötig in der Defensivität; hätte er sich selbst nicht mehr so sehr durch die Beweisaufnahme in der Sache des Wahrheitsbeweises in keiner Weise erbracht werden. Lediglich eine Erklärung hat sich als richtig herausgestellt, nicht aber, daß deshalb seine Familie in Nor- und Ostend gewesen wäre. Die übrigen Verdächtigungen neun Jahre zurück. Es muß schon mit einer Sache recht schledig haben, wenn so alte Geschichten, daß sich Rupp einmal mit seinem Meister geküßt haben soll usw., herbeigezogen werden müssen, um den Charakter herabzusetzen. Sämtliche Zimmerer haben gesagt, daß sie mit den persönlichen Eigenschaften Rupp's nicht bekannt waren. Sie forderten seine Entlassung, weil er gegen den Verband agitiert hat und er von liberaler Stimmung war. Woher die einzelnen Zeugen das wissen, ist ziemlich unverständlich. Sie haben einen Mann, dem von keinem Arbeitgeber ein gutes Zeugnis ausgestellt worden ist, aus der Arbeit gebracht, und hatten nicht nötig, ihn noch dazu in geläufiger Weise öffentlich an den Pranger zu stellen.



## Bekanntmachung

betreffend die zweckmäßige Aufbewahrung von Fleisch in Kühlräumen.

Um Fleisch frisch zu erhalten, ist neben niedriger Temperatur erforderlich, daß die Feuchtigkeit der Luft einen bestimmten Grad nicht überschreitet.

Bei einer Temperatur von 3-5 Grad, wie sie in den Kühlräumen herrschen soll, wird die Vermehrungsfähigkeit der Mikroorganismen und deren zerstörende Einwirkung auf das Fleisch erheblich herabgesetzt, aber keineswegs völlig verhindert. Es gibt eine ganze Reihe von Bakterien, die sogar bei 0 Grad sich zu vermehren und diejenigen Veränderungen im Gewebe hervorgerufen vermögen, welche man als Fäulniserscheinungen bezeichnet. Das längere Zeit im Kühlraum lagernde Fleisch unterliegt also der Gefahr der bakteriellen Zersetzung und wird, auch wenn es nach dem Herausnehmen aus dem Kühlraum noch tadellos frisch erscheint, sehr viel schneller als frisches Fleisch der Fäulnis anheimfallen, da die Zahl der Bakterien sich inzwischen schon außerordentlich vermehrt hat. Es ist eine bekannte Tatsache, daß das im Kühlschrank oder auf Eis aufgehobene Fleisch trotz niedriger Temperatur in verhältnismäßig kurzer Zeit der Verderbnis anheimfällt.

Um in den Kühlräumen das Fleisch in gutem Zustand zu erhalten, muß zu der niedrigen Temperatur noch hinzukommen: ein gewisser Trockenheitsgrad der umgebenden Luft. Die Luft darf nicht mit Feuchtigkeit gesättigt sein. Wenn die Luft noch inlande ist, Feuchtigkeit aufzunehmen, so wird sie die Oberfläche des Fleisches eintrocknen und für die Entwicklung der Mikroorganismen ungeeignet machen. Also erst das Zusammenwirken von niedriger Temperatur und trockener Luft gewährleistet die Haltbarkeit des Fleisches. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß schon gute Resultate erzielt werden, wenn die Luft in den Kühlräumen eine relative Feuchtigkeit von 60-70 Prozent (jedenfalls nicht über 75 %) besitzt.

Ebenso wie die Ermittlung der Temperatur, muß auch die Feststellung des Feuchtigkeitsgrades mit Hilfe eines Instruments geschehen, und zwar empfiehlt sich am meisten die Benützung selbstregistrierender Feuchtigkeitsmesser (selbstregistrierende Haarhygrometer), wie sie sich in der Kühlkammer schon bewährt haben. Ein selbstregistrierendes Instrument ist deshalb vorzuziehen, weil es die Feuchtigkeitsverhältnisse fortlaufend aufschreibt und somit eine ununterbrochene Kontrolle ermöglicht.

Wildbad, den 6. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

## Kurverein Wildbad.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Wohnungen mit Küche zu eigener Wirtschaftsführung an Kurgäste vermieten, werden ersucht, dies sofort im Verlehrs-bureau anzumelden unter Angabe der Zahl der Zimmer der Wohnungen und des Mietpreises.

Wildbad, den 8. Mai 1913.

Verkehrsbüro.

## Anzeige.

Meiner verehrl. Kundschaft und Einwohnerschaft von hier mache die ergebene Mitteilung, daß ich unter

Nummer 127

an das Telephonnetz angeschlossen bin.

Geachtend

Karl Eitel, Metzgermeister.

## Wegen Platzmangel zu verkaufen!

1 Waschlmaschine, wenig gebraucht, 2 halbgroße Betten mit Matratzen, 3 eiserne Gartentische, 1 K. vierseitiger Tisch, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 Consul, 1 Spiegel, 1 großer zweif. Kleiderschrank, 1 eisernes Kinderbett mit Matratze, 1 K. Gasherd, 1 Regulator.

Hotel Weil.

## In teurer Zeit

leisten **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern vorzügliche Dienste.

Sie schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die besten hausgemachten Fleischbrühen. Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pf.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.

## Grosser Eingang Neuheiten

in **Kravatten**

Man achte auf meine Schaufenster.

Ph. Bosch, Telef. 32.

## Gasthaus zum „Hirsch“

Heute **Donnerstag** **Metzelsuppe**



wozu höflichst einladet

G. Mast.



Großes Lager reinwoll. Trik t-U. terkleider, Strümpfe halbwollener, baumwoll. Socken u. Frotteer- u. Waschtücher; größt. Auswahl in Blusen, von einfachsten bis feinsten, sowie Röckert in Flanell, Seinen, Auster Noiree und Seide. Schürzen aller Art. Aragen, Manschetten, Aravatten, sowie Weiß- u. Woll- und Auswaren. Große Auswahl der neuesten Hand-Arbeiten, fertige Stickereien, sowie sämtlich. Stickmaterialien, Strick- u. Woll- u. Häkelgarne zu den billigsten Preisen.

Erste und älteste Verkaufsstelle

der Prof. Dr. Jaegers Unterkleidung.

**Geschwister Freund,**

Hauptstr. 104.

Hauptstr. 104.

Als ein Spindelmann bannet ich fatha, waly nimmendbaran Gassfakta in D. Gantner Wailaufseisungulow

## Goldperle

auffüllen wovon, wird für alle minierwertigen Neufassungen unterrichtet zuwärt u. aufstata beim futherf. Hals auf dem Namen Goldperle und Tischwaren u. Eisenwaren

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 10. Mai** im Gasthaus z. Sonne stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung zu betrachten.

Carl Treiber, Bäcker Emilie Bauert.

Ausgang um 12 Uhr vom Gasth. z. Eintracht aus.

## Gurn-Schuhe

Marke „Jahn“

empfehlen

Wilhelm Treiber, Schuhmacherstr. Ludwig-Seegeter.



**Radfahrer-Verein** Schwarzwald Wildbad.

Am Pfingstsonntag findet bei günstiger Witterung eine

## Ausfahrt

nach Herrnsalb statt. Abfahrt präzis 1/2 7 Uhr vom Schwarzwaldhotel aus. Rückkehr 12 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Fahrwart.

Sehr schöne, süße

## Orangen

per Stück von 6 Pfg. an

## Bananen

neue austral. Äpfel empfiehlt

J. Honold, Kgl. Hofl. König-Karlstraße 81.

Telefon 45.

Eine kleine

## Wohnung

per sofort zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen bei der Expedition d. Bl. 48

Gasthaus z. Sonne Calmbach.

Heute Donnerstag 8. Mai

## Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

G. Mast.

## Schricht-Gimer

in verschiedenen Größen empfiehlt

G. Grohmann, Flaschnermeister.

## Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör hat sofort oder später zu vermieten

Karl Treiber, Bäcker.

## Nebenverdienst!

Personen jeden Standes ist bei einigem Fleiß durch Uebernahme einer guten Vertretung, reeller und schöner Nebenverdienst geboten.

Off. nehmen unter C 3616 Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart entgegen.

## Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, akroph. Ekzema,

## offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

## Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Blch. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden. In haben in allen Apotheken.

## Suche

zum provisorischen Vertret eines großartigen Parkett- u. Linoleumreinigungsmittel fleiß. geeignete Personen (Herren oder Frauen) zum Besuch von Hotels, Kranken- u. Privathäuser.

## Hoher Verdienst.

Die Vertretung wird eventl. auch, sobald der Artikel eingeführt ist, bezirksweise vergeben. Offerten ab. S. L. 9405 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

## Palästina-Weine

(naturrein) empfiehlt Cafe Bechtle.

## Malta-Kartoffeln

empfehlen J. Honold, Kgl. Hofl.

## Prima selbstgemachte Suppennudeln

empfehlen Bäckerei Bechtle. Zur schnellsten Besorgung von

## Jacken-Kleidern

## Tailen-Kleidern

## Damen-Mänteln

in sämtlichen Größen, empfiehlt sich

## H. Schanz

König Karlstrasse 98. Tadellose Abänderung.

## Farben trocken und in Ök. streichfertig.

erhalten Sie in jedem gewünschten Ton in der Drogerie Grunduert.



erhalten Sie in jedem gewünschten Ton in der Drogerie Grunduert.

## Weiss- und Rot-Weine

(über die Straße) in verschiedenen Preislagen empfiehlt

Fr. Kessler, Weinhandlung.

## Feuerfestes Alpenton-Kochgeschirr

ist in bekannter Güte wieder eingetroffen.

Kuhn, Hauptstr.

## Ostram-Lampen

16, 25, 32, 50 u. 100kerzig

stets vorrätig

liefert billigst — bei Mehrabnahme bedeutend Preisermäßigung.

W. Süthler.



Drucksachen aller Art, in feinsten Ausstattung ein- und mehrfarbig liefert B. Hofmanns Buchdruckerei.

